

Und spricht zu den Kindern:

„Dun kommt mal und seht,
Was zwischen dem Korn ich
Für Euch hingesät!

Die Kornblum so blau
Und den klässhroten Mohu,
Die pflückt Euch und macht Euch
Ein Kränzle davon!

Und wünscht Ihr noch recht
Etwas lustiges dazu,
Da schick' ich die Schmetterling
Auch Euch noch zu;

Und der Ruckuck soll rufen,
Die Frösch' sollen schrein.
Dun kommet und spiele
Und vertraget Euch fein!“

Der Herbst.

Hallo! Die Türen aufgestan!
Hör zu, wer hören will;
Ich bin der Herbst, ein lustiger Mann,
Ich seh nicht lange still.

Heut fahr ich Gerst' und Hafer ein
Und frag den Erntekranz,
Und abends dann beim kühlen Wein
Mach ich Musik zum Tanz.

Und morgen auf die Bäum' hinauf! —
Kopf weg und aufgepaßt!
Hei! Wie das rot und gelb zuhauf
Herunterschlägt vom Ast! — —

Ein andermal dann in den Wald,
Da blas' ich auf zur Pirsch;
Der Jäger kommt, die Büchse knallt,
Hussa, sie traf den Hirsch! —

Hussa! Wie das im Walde klingt,
Im grünen, stillen Raum.
Wo sich die Eichkah' munter schwingt
Im Nu von Baum zu Baum!